Punkt ist nach meiner Ansicht einer der wesentlichsten des ganzen Programmes. Durch eine solche gut geleitete, technisch und wissenschaftlich den höchsten Anforderungen entsprechende Gießerei könnte das Museum in erster Linie zur Förderung des Kunstinteresse's und der Kunstbildung in den österreichischen Kronländern die segensreichste Thätigkeit entfalten. Ich will als Beweis dafür nur auf das uns nächstliegende Beispiel hindeuten. Die Gypsgießerei des Oesterr. Museums besitzt eine Sammlung von über 700 Formen, vorzugsweise nach Werken der plastischen Kleinkunst des Alterthums und der Renaissance, und aus diesem Formenvorrathe wurden bereits an etwa 200 Lehr- und Kunstanstalten des In- und Auslandes Abgüsse geliefert. — Als ein dritter unerlässlicher Annex der Museumsräumlichkeiten ist ein eigener Saal für öffentliche Vorträge gewiss höchst wünschenswerth. Für Bildungsanstalten jeder Art, vornehmlich für solche von allgemeiner Bedeutung, ist das lebendige, gesprochene Wort nicht leicht durch ein anderes Machtmittel zu ersetzen.

Das wäre das Programm unseres neuen Museums, das wären seine Ziele und seine Organe!

Uebersetzen wir uns das auf diese Weise gewonnene Zukunftsbild nun einmal in räumliche Verhältnisse! Da wird sofort klar, dass wir vor einer Neuschöpfung von sehr bedeutenden Dimensionen stehen. Und es ist gut, sich darüber völlige Klarheit zu verschaffen, um nicht späteren Täuschungen ausgesetzt zu sein. Wir dürfen die von uns projectirte Sammlung nur nach den bedeutendsten derartigen Schöpfungen der Gegenwart bemessen, wie z. B. die Sammlung der Abgüsse des Berliner Museums oder das »Musée de sculpture comparée« des Trocadéro zu Paris solche sind. Den sichersten Maßstab gewährt das eben in der Verwirklichung begriffene Project für den Neubau der Museen in Berlin, in welchem ausschließlich für die Sammlung der Gypsabgüsse eine Bodenfläche von rund 10.000 □Metern, d. i. ungefähr das Siebenfache des Flächenraumes, welchen das plastische Museum der Wiener Akademie der bildenden Künste bedeckt, in Anspruch genommen wird. Es ist für unseren Zweck interessant zu wissen, wie man sich in Berlin die beanspruchte Bodenfläche vertheilt denkt. Es wurden bestimmt:

A.	Für Architekturstücke	1800	□M.
B.	» antike Sculpturen, und zwar		
	für griechische	1500	»
	» alexandrinische	500	»
	» römische	1000	»
	» den Parthenon allein	1200	»
	» Olympia allein	900	»
C.	» Werke des Mittelalters u. der Renaissance	1500	»
D.	» Inschriften und untergeordnete Sachen..	1500	»